



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

7. Wie Geistliche sein sollen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

Unzucht / ein Schild der Unschuld / mit einem Wort / auß
einer heyllosen ein heilige Magdalena worden / wie sie ihre
Wangen mit zäher / vnd Buß=Thränen gewaschen. Das ist
ein herrliche Wäsch. [Judas I Seite 448/49.]

7. Wie Geistliche sein sollen.

Unser lieber Herr vnd Heyland ist meistens bey dem
Volck im guten Namen vnd Ansehen gewest / vnd dieses
ist ihm in solcher Menge nachgefolgt / daß er gezwungen
worden / die Predig zu halten nur auff grossen Feldern vnter
dem freyen Himmel; zumahlen die Tempel vnd Synagog
weit [viel] zu eng waren: ja so gar muste er wegen des
grossen Getrengs in ein Schiffel steigen / vnd von dannen
als einer wandkenden Cangel die Predig verrichten / vnd
das Göttliche Wort vortragen. Was noch mehr / sie / be-
nanntlich das Volck hat ihn kurzumb wollen zu einem König
erwöhlen / so werth vnd angenemb war er bey dem Volck.
Gleichwol aber haben sie sich weit verändert / vnd nachmahls
vor dem Pallast des Pilati überlaut auffgeschreyen / Cruci-
fige, & c. Creuzige ihn / creuzige ihn. O ihr Schelmen!
wie bald wird ein Graß zu Heu? eure Gemüther seynd dem
April=Wetter befreund / ihr seyt so beständig / wie ein
Schneeballen in einer Rostenpfannen [Kastanien=]: vorher
so gut / und jetzt wolt ihr Blut / vorher habt ihr geschryen
gebenedeyet / jetzt last ihr hören vermaledeyete / Maledictus,
qui pendet in ligno,*) / vorher lauter Freund des Herrn /
jetzt lauter Feind desselben. Wie kombts? Daher kombts.
Sie seynd ja allezeit Christo wolgenait gewesen / ihn sehr
lieb und werth gehalten; wie sie aber haben wahr genom-

*) Verflucht, der am Kreuze hängt. Gal. 3, 13.

men / daß ihre Geistliche Obrigkeiten ihn suchen auß dem Weeg zu raumen / so seynd sie gleich auch in dero Fußstapffen getreten / ihres Geliffters [Gelichters] worden. Dahero sucht der böse Feind nur / wie er einen Lasterhafften kan in die Höhe bringen / und zu einer Obrigkeits-Stell promoviern; dann ihme ganz wol bekant / daß wann das Haupt Schaden leydet / der ganze übrige Leib nit wol stehe. Merckts wol ihr Geistliche Obrigkeiten / ihr seynt ein Salz der Erden / spricht vnser lieber HErr / ein Salz vnd kein Sulz / keine Schweinene gar nit; dann euer Wandel soll rein seyn vnd nit Säuisch. Ihr seynt ein Licht der Welt / sagt der Hayland / ein Licht / vnd kein Lichtbuzer / der andere buzen vnd säubern will / vnd steckt selbst voller Unflat. Ihr seynt Schaafhirten / sagt der Hayland / Schaafhirten vnd keine Schlaffhirten / die mit ihrer Saumseeligkeit die Untergebne zum Verderben bringen. Ihr solt seyn wie ein Nebel / wann solcher in die Höhe steigt / da wird er fein schön glanzend: wie ein Nebel / sage ich / nit wie ein Nebulo [Windbeutel] / der mit Aergernuß die Untergebne zur Nachfolg ziehet. Ihr solt seyn wie ein Wachter über das Volck / wie ein Wachter / sprich ich / vnd nit wie ein Wachtel / die voller Gailheit steckt / vnd nur den Leib zu mesten sich beflisset. Ihr solt seyn wie ein Spiegel / worinnen sich alle könten ersehen / vnd die Tugenden erlernen / wie ein Spiegel / sage ich / vnd nit wie ein Spiegelfechterey / dardurch das Volck verblindet vnd betrogen wird.

(Judas IV, S. 239/40.)

8. Der philosophische Has im Pfeffer.

Thales Milesius [von Milet] / ein vortrefflicher Weltweiser / gienge einest bey kühler Abendszeit spazieren / vnd im wehrenden gehen beschnarchte er mit ginnendem [offenem]